

# Schriftsteller und Schauspieler in der Kinematographie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719710>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Schriftsteller und Schauspieler in der Kinematographie.



Die Kinematographie wird im kommenden Herbst in eine neue Ära eintreten. Erstmals werden in größerem Stil Autorenfilme herauskommen. Es ist dabei zu bemerken, daß darunter im allgemeinen nicht Filme zu verstehen sind, die wie „Duo vadis?“, „Peer Gynt“, „Miserables“ auf Grund von Werken von irgend einem Kinodramaturgen für die Lichtbühne bearbeitet werden, sondern Szenarien, an deren Adaption für die weiße Wand die Autoren sich selbst mehr oder weniger beteiligten. Nachdem Paul Vindau den Bann gebrochen, sind ihm eine große Anzahl von Schriftstellern gefolgt. Man täuscht sich, wenn man glaubt, es seien nur wenige übergegangen; die Verhältnisse im Kinowesen haben es aber mit sich gebracht, daß die einzelnen Filmfabrikanten mit ihren Schöpfungen, also auch mit den Namen der von ihnen gewonnenen Schriftsteller, erst ganz kurz vor Saisonbeginn an den Tag treten. Dennoch ist schon manches durchgesichert, was der Kinowinter bringen wird. So hat sich die Nordische Filmgesellschaft Werke von Hauptmann („Atlantis“), Halbe, Schnitzler („Liebele“), Karl Bleibtreu gesichert, Pathé hat Sudermann („Käsensteg“), Hans Hyan, Klara Wiebig, Walter Turczynski interessiert, Vitascop freiert das „Goldene Bett“ von Olga Wohlbrück, das „Erbe“ von Felix Philippi, Stücke von Böllsche, Wassermann, Stilgebauer, die Pagu verpflichtete sich Oskar Blumental, Georg Engel, Lothar Schmidt, Rudolf Presber, Schirofauer, Hans Brenner, Meßter arbeitet bereits an der zweiten Verfilmung von Richard Voß, Bioscop verfügt über ein ganzes Duzend bekannter Namen: Ludwig Ganghofer, Rudolf Herzog, Adolf Paul, Max Kreiser, Freiherr von Schlicht, Fritz Mauthner, Carl Rosner, Rudolf Straz, Leo Greiner, Hans Land, Victor Blüthgen u. a. sind darunter. Dann filmt auch Hugo von Hoffmannstal, ebenso der feinsinnige Nordländer Peter Hansen. Man sieht, daß dem seinerzeitigen Protest aus deutschen Schriftstellerkreisen keine große Wirkung beschieden war. Ebenso erging es den an der Eisenacher Tagung des Bühnenvereins zum Ausdruck gekommenen Bestrebungen der Bühnenleiter, die Teilnahme

von Schauspielern an Filmaufnahmen zu unterbinden, um auf diese Weise die Konkurrenz des Kinos nicht aus den eigenen Reihen zu stützen. Abgesehen davon, daß sich selbst unter den Theaterdirektoren immer mehr Neigung für den Film bekundet (Max Reinhardt arbeitet gegenwärtig an der Inszenierung von Filmwerken in Venedig, Reinhardt und Bernauer vom Berliner Theater wollen ein eigenes Filmgenre schaffen, dann sind auch Paul Vindau, Volten-Bäckers und Holm in dieser Hinsicht tätig), hat man sich jetzt mit der Tatsache vertraut zu machen, daß es kaum noch einen bedeutenden Berliner Schauspieler gibt, der nicht in irgend einem Kinostück mitwirkt. Wassermann eröffnet den Reigen; den gleichen Weg beschritten unter vielen: Irene Triesch, Friedrich Raßler, Rosa Bertens, Traute Carlsen, Winterstein, Leopoldine Konstantin, Alexander Moissi, Tilla Durieux, Paul Wegener, Grete Wiesenthal, Carl Clewing, Lucie Höflich, Harry Walden, der Nachfolger von Rainz am Burgtheater, Johanna Terwin, Alfred Abel, Otto Sommerstorff, Camilla Eibenschütz, Emanuel Reicher, Wilhelm Diegelmann, Hans Waxmann, Victor Arnold — Bühnenkünstler, die im Theaterleben an erster Stelle stehen. Es bleibt nun allerdings abzuwarten, ob diese, der Sprache entkleidet, auch im Film die Vorbeeren ernten werden, die ihnen auf der Schaubühne beschieden sind. Denn das Mimen für's Kino ist nach dem Urteil Wassermanns unendlich schwer und es ist daher gar nicht sicher, daß ihnen die gleichen Erfolge winken, wie jenen Darstellern, die aus dem Kino heraus geboren wurden: Asta Nielsen, Suzanne Grandais, Erna Moreanu u. a. Und auch die Autoren werden mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, bis sie einmal die Forderungen der Film Bühne genau kennen, die ganz andere sind als diejenigen des Theaters. („N. T. B.“)



### Marine-Kino.



Zum ersten Mal: „König Manelao im Kino“. Autor ungenannt; Komponist Robert Stolz. Spielt bald auf der Weinwand, bald nachdem diese aufgezogen und ver-

## Ganz & Co., Spezialgeschäft für Projektion, Bahnhofstrasse 40 Zürich

### Transformatoren für ständige Theater

### Bogenlampen u. Bogenlampenkohlen

### Kondensorlinsen

### Anfertigung v. Reklame-Diapositiven

### Ernemann Theaterkinematographen

stets auf Lager

### Reise-Transformatoren

Kompakteste Bauart, leicht transportabel. Ruhiges, geräuschloses Licht. Höchster Nutzeffekt, daher auch an schwache Leitungen anschliessbar.

**Preis für 5 Primärspannungen, mit eingebautem**

|             | Widerstand | Regulierwiderstand       |
|-------------|------------|--------------------------|
| für 40 Amp. | Fr. 218.—  | für 25—40 Amp. Fr. 258.— |
| „ 60 „      | „ 306.—    | „ 40—60 „ „ 360.—        |
| „ 80 „      | „ 336.—    | „ 50—80 „ „ 417.—        |

